

KÜSSNACHT

UND SEEGEMEINDEN



Waldstätter
Amtliches Publikationsorgan
des Bezirkes Küssnacht am Rigi
Tel. 041 819 08 11, Fax 041 811 70 37,
Einsendungen per E-Mail: redaktion@bote.ch
per Post: Schmiedgasse 7, 6431 Schwyz
Inserate: Triner Inserate Service
Tel. 041 819 08 08, inserate@bote.ch



Weggis lässt Heirassa hochleben

Vom 7. bis 9. Juni findet in Weggis einmal mehr das Heirassa-Festival statt. Es ist die neunte Auflage, und der Beliebtheitsgrad steigt nicht nur über die Kantons-, sondern auch Landesgrenzen. Gestern wurde darüber informiert.

Von Bruno Facchin

Weggis. – Gäbe es das Heirassa-Festival nicht, dann müsste man es schnellstens erfinden. Das ist nicht nur die Überzeugung des OK unter der Leitung von Josef Odermatt (Schelbi), sondern der Tausenden Besucher der letzten acht Auflagen. Hinter dem Namen Heirassa steht Alois Schilliger, ein ehemaliger Weggiser, der mit seiner Formation und mit seinen Kompositionen ein beachtliches Kapitel Volksmusik geschrieben hatte. Eine Marke und zugleich Kult

Willi Valotti, ein ehemaliger Weggefährte von Schilliger, brachte es gestern auf den Punkt. «Heirassa ist schon fast eine Religion geworden.» Schilliger und seine Kapelle sind Schweizer Botschafter der Volksmusik geworden und waren ein Garant für volle Säle und exzellente Musik. Wohl kaum eine Kapelle der neuen Zeit kommt um Heirassa-Stücke oder Schilliger-Kompositionen herum. Schilliger ist Vorbild, und durch Vorbilder wurde er auch gross. So verwundert es nicht, dass am heurigen Festival der Vorbilder Hans Frei und Bobby Zaugg mit speziellen Konzerten gedacht wird. Die beiden «Volksmusikgrössen» würden dieses Jahr ihren 100. Geburtstag feiern.



Ein leidenschaftliches OK: Barbara Schilliger, Beni Nanzer, Dani Lottenbach, Josef Odermatt (OKP), Walter Murer, Josef Zimmermann, Kurt Zurlfluh, August Hager, Willi Valotti, Carlo Brunner und Rita Fässler (von links) machen sich für hochkarätige Volksmusik stark. Es fehlen Beat Halter und Reto Waldis. Bild Bruno Facchin

Den Heirassa-Stil erhalten

Für Carlo Brunner, der zusammen mit Willi Valotti für den musikalischen Teil zuständig ist, gibt es am Heirassa-Festival jeweils das grosse Ziel, einer anspruchsvollen Zuhörerschaft eine «grosse Vielfalt bestandener Kapellen und Musikanten zu präsentieren».

Die beiden stellten aber auch fest, dass für den typischen Heirassa-Stil sehr gute Klarinetten erforderlich sind. «Diese fehlen uns in den Reihen der jungen Generation, und so droht der Stil tendenziell zu verschwinden.» Brunner doppelte nach und betonte, dass das Weggiser Heirassa-Fes-

tival auch «einen wichtigen Erhaltungsfaktor von Schilligers Wirken beinhaltet».

Eine geballte Ladung Musik

Mit 37 Formationen, 26 Konzerten und 14 Lokalen erreicht das heurige Heirassa-Festival die Kapazität der

Infrastrukturen in Weggis. Erwartet werden über 10 000 Besucher und, wie Josef Odermatt erklärte, auch «schönes, eben Heirassa-Wetter». Damit hatte man, mit Ausnahme im letzten Jahr, grosses Glück.

Mehr Details unter www.heirassa-festival.ch

Meisterschaft auf einziger Kegelanlage

Die Sternenkegler Küssnacht haben mit der Meisterschaft für Nichtlizenzierte auf den zwei Bahnen im «Sternen» begonnen. Jedermann kann mitmachen.

Von Christoph Jud

Küssnacht. – Der Verein Sternenkegler Küssnacht wurde 1995 gegründet. Ihm gehören 11 Mitglieder an. Die Sternenkegler sind nicht lizenziert. Sie nehmen an keinen externen Meisterschaften teil und sind auch keiner Keglervereinigung angeschlossen. Die Sternenkegler treffen sich einmal monatlich am ersten Dienstag. Die Kegelbahnanlage im Restaurant Sternen im Oberdorf Küssnacht besteht aus zwei Bahnen. Die eine wurde Mitte der 1950er-Jahre gebaut. 1996 wurde eine zweite Bahn erstellt. Einige der Sternenkegler waren damals beruflich mit dem Bau der neuen Anlage beschäftigt. Seit rund 20 Jahren gibt es in Küssnacht nur noch diese eine Kegelbahnanlage. Der Verein Sternenkegler ist der einzige organisierte Verein, der auf dieser Anlage spielt.

Mitgliederzuwachs erwünscht

Seit vielen Jahren organisieren die Sternenkegler regelmässig eine Bahnmeisterschaft. Der «Bote» besuchte am ersten von fünf Wettkampftagen am vergangenen Freitagabend den Anlass. Zu Beginn um 19.00 Uhr war wenig los. Die beiden Mitglieder Urs Betschart und Aktuar Josef Arnold

hatten an diesem Abend Dienst. Arnold hatte einige zum Kegeln auf die Anlage mitgenommen. Später kam noch Vereinspräsident Alex Wechsler vorbei. Er ist seit zwei Jahren Präsident der Sternenkegler und seit acht Jahren Mitglied im Verein. Dem «Boten» erklärte er, dass sich der Verein über den Zuwachs an neuen Mitgliedern freuen würde. Die Meisterschaft diene aber nicht speziell der Mitglie-

dersuche. Die Regeln an der Kegelbahnmeisterschaft sehen vor, dass auf jeder Bahn eine eigene Meisterschaft stattfindet. Auf der einen müssen 10, auf der anderen 20 Schuss pro Passe (Durchgang) abgegeben werden. Mindestens drei Passen pro Bahn müssen durchgeführt werden, um an der Meisterschaft der betreffenden Bahn teilzunehmen. Die Meisterschaft wird vom 15. bis 17. März fortgesetzt. Je-

dermann kann unangemeldet teilnehmen. Am 6. April findet das Absenden im Restaurant Sternen statt.

Wanderpreisstifter ist ein Routinier

An diesem Abend tritt auch Nichtmitglied Franz Schwegler an. Der Spender des Wanderpreises spielt mit Bekannten alle 14 Tage auf den «Sternen»-Bahnen. Beim Zusehen merkt man, dass Schwegler das Kegeln recht

gut beherrscht. Er ist ein Routinier auf diesen Bahnen. Alles unter einem Schnitt von 7 (bei 9 Kegeln) pro Passe ist für ihn unbefriedigend, erklärt er. Schwegler hat den von ihm gestifteten Wanderpreis bereits selber in den Jahren 2004, 2007 und 2011 gewonnen. Eigentlich dürfte er ihn nach drei Siegen definitiv behalten. Doch er meint: «Ich habe ihn gestiftet, also will ich ihn nicht mehr.»



Konzentration: Der Aktuar des Vereins Josef Arnold demonstriert die perfekte Haltung bei der Kugelabgabe. Bilder Christoph Jud



Kameradschaft: Franz Schwegler, links, hat den Wanderpreis gestiftet und bereits dreimal gewonnen. Präsident Alex Wechsler, rechts, freut sich.